

Energieunterricht in der Schule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bildung

Energieunterricht in der Schule

In der Schulzeit verbrauchen die Schüler Energie zum Denken, für die Sportlektionen und in den Pausen mit ihren Kolleginnen und Kollegen. Die Schulzeit ist auch der beste Zeitpunkt, um den Kindern und Jugendlichen das Thema Energie und Energieverbrauch näherzubringen.

Nichts kann bei Kindern das Interesse für das Thema Energie mehr wecken, als wenn sie selber experimentieren können. Ausprobieren, entdecken, anfassen – das ist der ideale Ansatz für Kinder, denn wenn sie sich aktiv betätigen können, lernen sie am besten (siehe Interview S. 2–3). EnergieSchweiz engagiert sich dafür, dass Kinder und Jugendliche früh für das Thema Energieeffizienz und Energieeinsparung sensibilisiert werden. Im Rahmen der Bildungsinitiative verfolgt EnergieSchweiz für den Volksschulbereich vor allem zwei Ziele: eine umfassende Plattform für Lehrpersonen zu fördern sowie Partnerorganisationen zu unterstützen, welche «Energieunterricht» anbieten. Das Bildungsangebot richtet sich an alle Lehrpersonen der obligatorischen Schulzeit.

Im Klassenzimmer oder draussen

Die Partnerorganisationen bieten verschiedene Kurstypen an. So gibt es Angebote mit externen Fachleuten, die in die Schule gehen und mit den Schülern das Thema Energie behandeln. Ein solches Modell wird beispiels-

weise von der Stiftung Push und myclimate offeriert. Eine andere Möglichkeit der Kursgestaltung besteht darin, dass die Schulklasse das Ökozentrum in Langenbruck im Kanton Basel-Landschaft besucht und sich interaktiv mit dem Thema Energie auseinandersetzt. Die Nachfrage dafür wächst: 2014 nutzten 3900 Teilnehmer dieses Angebot, ein Drittel mehr als im Vorjahr, wie aus dem Geschäftsbericht des Ökozentrums hervorgeht. «Wir unterstützen verschiedenste Partner, damit Lehrpersonen aus einer möglichst grossen Vielfalt von Angeboten auswählen können. So können wir mehr Schulklassen erreichen», meint Kornelia Hässig, die bei EnergieSchweiz für die Bildung auf Volksschulstufe verantwortlich ist. In der Westschweiz hingegen bieten viele Kantone Gratisenergieunterricht für Klassen an, was in der Deutschschweiz wenig verbreitet ist.

Pädagogische Unterstützung

Auf der Onlineplattform «Unterrichtsthema Energie» finden Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz, die das Thema erneuerbare

Energien und Energieeffizienz selbst behandeln wollen, eine Vielzahl von Unterrichtsmaterialien, z.B. Bücher, Experimente, Lernspiele, DVD oder auch Exkursionsvorschläge. «Diese alters- und stufengerechten Unterrichtsmaterialien erleichtern den Lehrpersonen die Vorbereitung des Unterrichts.»

Auf allen Stufen präsent sein

EnergieSchweiz hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Partnerschaften künftig zu erhöhen, um die Kursangebote zu erweitern. «Wir wollen auch Jugendliche auf Lehrlings- und Gymnasialstufe erreichen können.» Die unterschiedlichen Ansätze sollen helfen, Kinder und Jugendliche mit dem Thema Energie vertraut zu machen und die künftigen Generationen auf Verhaltensänderungen vorzubereiten, die für die Energienutzung in Zukunft unumgänglich sein werden. (luf)

Wussten Sie, dass...

...rund 15 000 Kinder jedes Jahr den Schul- und Erlebniszug der SBB besuchen, wo unter anderem das Thema der nachhaltigen Energienutzung behandelt wird?